

Ein großer Bescheidener

Der Gitarrist Wolfgang Lendle von der Musikakademie geht in den Ruhestand

„Jetzt habe ich meinen größten Erfahrungsschatz und nun muss ich aufhören.“ Man merkt es Wolfgang Lendle an, dass es ihm nicht behagt, der Musikakademie der Stadt Kassel „Louis Spohr“ Ende März adiós zu sagen. Doch der Gitarrist wurde kürzlich 65, und da ist in einer öffentlichen Einrichtung nun einmal Schluss.

Nach dem Studium in Saarbrücken perfektionierte Lendle seine Fähigkeiten unter anderem bei dem großen spanischen Gitarristen Andrés Segovia. Preise, Auszeichnungen und Konzerte überall auf der Welt folgten. Unter den deutschen Gitarristen genoss der Musiker bald einen hervorragenden Ruf, wurde immer wieder auf Festivals und zu Konzerten an namhaften Orten eingeladen. Seit 1985 unterrichtet Lendle an der Akademie, die damals in dem heruntergekommen Haus auf dem dez-Parkplatz zu Hause war und heute im Kinozentrum am Karlsplatz untergebracht ist. Zusammen mit seinem Kollegen Michael Tröster hat er dem Fachbereich Gitarre zu einem überregionalen Ruf verholfen. Aus der Zeit, die nun begann, kann Lendle viel erzählen. Manches Mal sagt er: „Das schreiben Sie jetzt bitte nicht ...“. Die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen im Kulturamt, auch mit einigen der Direktoren, war nicht immer einfach. Vom Rathaus aus wurde die Akademie wie eine Behörde geführt, in der Akademie schloss man sich zusammen und versuchte, die künstlerische Freiheit zu retten.

Mit Leib und Seele

Heute sind die Schlachten geschlagen. Lendle lobt das Kulturamt, die Arbeit des jetzigen Direktors und den Zusammenhalt im Kollegium. Er würde es nicht tun, wenn er es nicht so empfände. Ehrlichkeit und Offenheit sprechen aus allen seinen Worten. Und eine große Bescheidenheit. Doch auch wenn er dies wohl gleich vom Tisch wischen würde: Der Ausbildungsstätte hat er vielleicht mehr Profil gegeben als mancher ihrer Direktoren. Als Mitglied der Leitung des Hauses hat er an vielen, auch heiklen und umstrittenen Entscheidungen mitgewirkt. Der Spagat zwischen künstlerischem Niveau und pädagogischer Ausbildung ist ihm dabei gelungen. Dass ein so begabter Künstler einmal Lehrproben beaufsichtigen, angehenden Privatmusiklehrern Didaktik beibringen und sogar viel an der Verbesserung der deutschen Sprache seiner oft aus dem Ausland stammenden Studenten arbeiten musste, das konnte er sich nicht ausdenken, als seine Karriere begann. Doch heute sagt er: „Ich bin ein Pädagoge mit Leib und Seele.“ Er verschweigt dennoch nicht, dass er gern an einer Musikhochschule unterrichtet hätte. Zweimal war er auf einer Berufsliste ...

An eine Betätigung erinnert sich Wolfgang Lendle besonders gern zurück. 1991 wurde er künstlerischer Leiter des Gitarrenfestivals im ungarischen Esztergom. Zehn Jahre war er dort für die Verpflichtung der Musiker verantwortlich. Wer einladen konnte, wurde



auch eingeladen. So ging es früher, so geht es heute. So kam er in der Gitarrenwelt herum.

Was nun, Herr Lendle? Gern würde er wieder mehr konzertieren, doch viele Kontakte von früher haben sich verloren. Ein wenig Bedauern scheint durch, als das Gespräch auf dieses Thema kommt. Die Erinnerung an sein Abschiedskonzert Ende November im Saal der Akademie wird ihm in jedem Fall bleiben. Kein Stuhl blieb unbesetzt, und der Beifall für das anspruchsvolle, souverän bewältigte Programm hätte größer nicht sein können. Doch auch neben der Musik hat der sympathische Musiker viele Interessen. Er kann sich vorstellen, seine Französischkenntnisse zu verbessern und Kochkurse zu besuchen. Und es zieht ihn in den Süden, gern zum Beispiel nach Spanien. Vielleicht will er bald einmal das Fahrrad satteln und nach Santiago de Compostela pilgern. *Johannes Mundry*

www.wolfgang-lendle.de

BÜRO UND
WOHNDESIGN

Esszimmerstühle
in neuen frischen Farben...

THONET

Flughafenstraße 31-35
34277 Fuldabrück-Bergshsn
Tel. 0561-58528-0 Fax -28
www.buero-wohn-design.de